

Polen, Yapan, ... 25/11

DOB

Leserbesprechung 12/5 22

Georg-Eckert-Institut  
für Internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek

89/1655

### Einleitung.

Die fortlaufenden Zahlen in ( ) verweisen auf die folgenden Quellenstücke.

Aber die alten Slaven auf dem Gebiete Polens fließen die Nachrichten für die ältere Zeit sehr spärlich. Wertvolle Berichte verdanken wir arabischen Schriftstellern (1). Die erste Erwähnung des polnischen Reiches erfolgte um 960 (2). Bald darauf nahm der Herzog Miesko aus dem Geschlecht der Piasten das Christentum an (3). Schon dessen Sohn Boleslaw der Glorreiche vergrößerte das Polenreich bedeutend (4). Ein nicht geringer Anteil an der Entwicklung Polens kommt den Deutschen zu (5). Im 13. Jahrhundert wurde Polen durch den Mongoleneinfall schwer heimgesucht (6). Nach vielen Wirren kam Kasimir der Große zur Regierung, einer der bedeutendsten polnischen Könige (7). Er förderte kräftig die schon früher begonnene deutsche Besiedlung Polens, da er den hohen Wert der deutschen Kulturarbeit und des deutschen Rechtes klar erkannte. Damals blühte in Polen das deutsche Stadtwesen, und es entwickelte sich ein wohlhabender Bauernstand (8). Leider ist diese günstige Entwicklung von den polnischen Großen gestört worden. Schon unter den Jagiellonen (1386—1572), noch mehr seit der Einführung des Wahlkönigtums (1573) wurden Bürger und Bauern planmäßig unterdrückt (9, 10). Dies führte in Verbindung mit der verderblichen Einrichtung des Liberum veto und der Selbstsucht der Großen (11), zur völligen Zerrüttung des polnischen Staates. Unter den polnischen Königen dieser Zeit ist Johann Sobieski durch seinen Anteil an der Befreiung Wiens (1683) am bekanntesten (12). Doch konnten einzelne tüchtige Herrscher den Verfall nicht aufhalten. Rußland schickte sich an, ganz Polen an sich zu reißen; daher sahen sich Preußen und Österreich gezwungen an der Teilung (1772) teilzunehmen (13). Jetzt rafften sich die Bessergesinnten auf und hofften durch die 1791 beschlossene Verfassung ihr Vaterland zu retten (14). Aber es war zu spät; rasch nacheinander folgten die zweite und die dritte Teilung (Karten auf der 2. Umschlagseite). Mit Hilfe Napoleons entstand dann das Fürstentum Warschau (1807), später das mit Rußland vereinigte Kongreßpolen (1815). Um ihre volle Freiheit zu erlangen, erhoben sich die Polen mehrmals (1830/31, 1846, 1863/64); doch mißglückten diese Versuche (15, 16). Ebenso erfolglos blieb der Plan, durch engen Anschluß an Rußland (Panславismus, Neoslavimus) (17) Polen herzustellen; die Wiedererrichtung erfolgte vielmehr durch Österreich und das Deutsche Reich. In Galizien erheben seit Jahrzehnten die Ruthenen besondere Forderungen, um gegen die Bedrückung durch die Polen gesichert zu werden (18). In derselben Lage befinden sich in Polen